

**Zeitschrift:** Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht  
**Herausgeber:** Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 11

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gangener Zeit die Stellung geistlicher Herren verunmöglichen halfen. Ein Hass von dieser Seite bleibt niemals eine Rückzahlung schuldig. Die Mehrheit in Birmensdorf ist selbstverständlich dieselbe, die vor kurzer Zeit eine bisherige Besoldungszulage an den Sekundarlehrer wegdekretirt hat. Beides stimmt auffällig. In Dietikon war der katholische Lehrer Schmid kein Gegner der Schulverschmelzung zwischen den beiden Konfessionen. Grund genug für die ultramontane katholische Mehrheit, ihrem Groll den Lauf zu lassen! Wie manche freisinnige Mehrheit in den Gemeinden findet es nicht angezeigt, gegen „evangelische“ Lehrer zu stimmen, — nicht etwa, weil diese pflichttreuer sein möchten, als ihre Kollegen, sondern weil die Partei der Freisinnigen vorab auf dem Boden der Schule tolerant ist. Der Kirche, der „Pflegerin des Idealismus und der Menschenliebe“, kommt in immer neuer Auflage die Lust an, die

Ketzerrichterin zu spielen. Sie sieht nicht ein, dass sie sich selber eigenhändig den Boden abgräbt.

**Appenzell A.-Rh. (Korr.)** In Herisau verstarb am 9. 1. M. Herr Reallehrer Friedrich Bücheler von Kloten, nach kurzer typhöser Krankheit. Bücheler war ein Zögling des Küsnachter Seminars unter Fries, kam im Jahr 1865 an hiesige Realschule und hat sich durch sein bescheidenes, gemässigtes Wesen und seine eifrige Pflichttreue die allgemeine Achtung und Liebe erworben. Die Erde sei ihm leicht!

#### Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

## Ausschreibung einer Lehrerstelle.

An der Primarschule der **Schulgemeinde Glarus** ist eine Lehrerstelle an der unteren **Parallel-Klasse** zu besetzen.

Jahresgehalt Fr. 1900.

Amtsantritt: 26. April a. c.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen, mit Zeugnissen und kurzem Ausweis über ihren Bildungsgang event. ihre bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis zum 22. März 1. J. dem Präsidenten des Schulrates, Herrn **G. Trümpy-Zwicky** in Glarus, einsenden.

Namens des Schulrates,

Der Aktuar:

**Jenny-Studer.**

(H 1070 Gl)

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und von demselben direkt, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Humanitas!

Kritische Betrachtungen  
über

## Christenthum, Wunder und Kermalied

von  
**Dr. M. G. Conrad.**

Der Humanismus ist der Vol. um den sich fortan die Entwicklung der Weltgeschichte drehen wird.  
S. Herr.

8 Bgn. gr. 8°. — Preis: 2 Fr. 50 Cts. oder 2 Mark.

### Inhalts-Uebersicht.

#### 1. Unchristliche Kreuz- und Querzüge.

I. Einleitung — Quelle der Religion — Wandlungen — Mythologie — Religion und Moral. II. Autoritätsprinzip — Kampf entgegengesetzter Weltanschauungen. III. Jenseits — Tertullian's Höllenpredigt — Zeitstimmung. IV. Entstehung des Christenthums — Christenthum und Kultur. V. Prinzipielles Christenthum — Seine Verzezung. VI. Weltuntergang — Barbarei des Mittelalters — Kirche und Staat. VII. Physiognomie der Übergangsperiode — Innere Widersprüche. VIII. Salon-Christenthum — Christliche Liebe — Bekämpfungseifer — Ethik. IX. Bauern- und Philister-Christenthum — Volksversimpfung — Schule — Kunst — Aufklärung — Predigt. X. Problematische NATUREN — Schiller's Kritik der Herder'schen Predigt — Kanzelredner des Salon-Christenthums — Abfall der Intelligenz.

Anhang. Theien über das Verhältnis des deutschen Staats zu Theologie, Kirche und Religion. — Anmerkungen.

#### 2. Das Wunder und seine Güter.

I. Vermittelstheologie — Die Schwarzen — Pfarrer Möbius — Bedeutung des Wunders von Beßiglag — Dogmatik und Schule — Religion der Zukunft — Lehrerbildung. II. Wunder-Definition — Bibel und Wunder — Nationalität und Christenthum — Sortierung der Wunder — Altkatoliken — Theologische Sackgasse. III. Inspiration — Theologischer Spürsinn — Historische Kritik — Wunder und Naturwissenschaft — Wunderrettung — Eine solche à la Feuerbach — Konsequenzen. IV. Unnatur — Humanität — Beßiglag und Hase — Narrenhaus — Voltaire — Berliner Gericht — Abschaffung des Religionsunterrichts — Birchow — Die Wunderhüter — Religion der Liebe.

Anhang. Zwei Theien des Vereins für allgemeine Religion &c. — Anmerkungen.

#### 3. Das Kermalied und seine wahre Bedeutung.

I. Von oben — Rechte des Individuums — Religiöser Wind — Bayerisches — Das neue Gesangbuch. II. Warum Kermalied? — Die Musik — Weltliches in kirchlichem übersetzt — Raub am Volksgen. III. Geistliche Riederichtung — Bedeutung — Verfall — Gegensatz der Modernität — Reaktionäre Kniffe — Schule. IV. Weisheit — Erlösungstheorie — Humbug — Höllensfahrt — Blut — Frivolität — Himmelsfahrt — Der heilige Geist — Ewiggebet. V. Teufelei — Teufel in der Schule — Vernunft — Moral — Der orthodoxe Himmel — Brentano — Muckerbrut — Punktum.

## Ausschreibung einer Bezirkslehrerstelle.

An der Bezirksschule Liestal soll mit dem Beginne des Monats Mai ein vierter Lehrer angestellt werden. Derselbe hat einen Theil der mathematischen und der naturwissenschaftlichen Fächer und des Unterrichts in der deutschen Sprache zu übernehmen. Sehr erwünscht wäre, wenn er auch Latein und Griechisch geben könnte.

Die Jahresbesoldung beläuft sich auf Fr. 2300 bis 2800.

Allfällige Bewerber wollen ihre Anmeldungen nebst Leumunds-, Studien- und Dienstzeugnissen und einer kurzen Darstellung ihres Bildungsganges bis spätestens den 27. März der Unterzeichneten einsenden.

Liestal, 9. März 1880.

Erziehungsdirektion.

<sup>3</sup> In der **J. Dalp'schen Buchhandlung** (K. Schmid) in Bern erschien soeben:

## Der Religionsunterricht in der Unterschule

nach dem Unterrichtsplan für die Primarschulen des Kantons Bern.

Ein Wegweiser für Lehrer, Lehrerinnen und Mütter.

Von

**E. Martig**, Pfarrer.

Preis: Fr. 1. —

11 Spezialität in  
Linirten Schulheften  
Zeichnenpapiere  
Schreib- und Zeichnenmaterialien  
empfiehlt zu billigsten Preisen

**Karl Kölla**

Stäfa am Zürichsee.

Muster zu Diensten.

<sup>1</sup> In unserem Verlage erschienen:  
**Religiöse Volksschriften**

von

**E. Müller**, Pfarrer.

1. Bändchen: Das Gebet des Herrn. Dem Volke erklärt.
2. Bändchen: Das Gleichniss vom verlorenen Sohn. Ein Wort an die Jugend unserer Zeit. Jedes Bändchen broschirt Fr. 1. —, kartonierte Fr. 1. 20. Bei ihrer hübschen Ausstattung eignet sich dieses Werkchen besonders zu Konfirmationsgaben.

Bern.

**J. Dalp'sche**  
Buchhandlung (K. Schmid).

## Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.  
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.